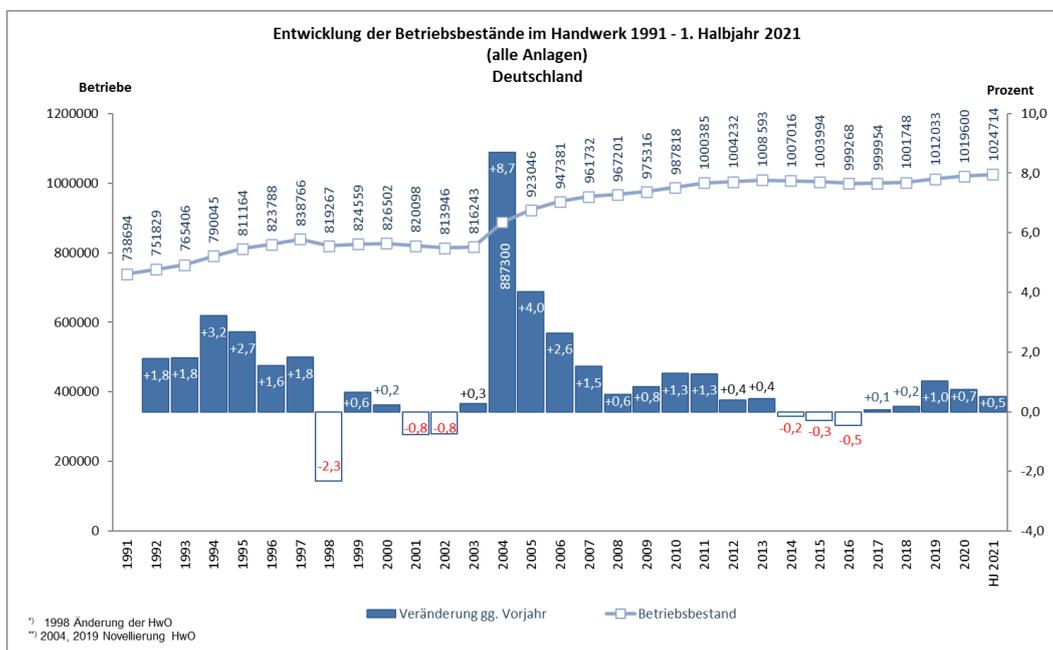




Betriebsentwicklung im Handwerk im 1. Halbjahr 2021

Anlage	Bestand am 01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Bestand am 30.06.2021	Absoluter Zuwachs	Relative Veränderung
A	688 549	19 400	21 508	686 441	-2 108	-0,3%
A eT	258	0	9	249	- 9	-3,5%
B1	161 526	14 793	9 789	166 530	5 004	3,1%
B2	169 267	11 574	9 347	171 494	2 227	1,3%
Gesamt	1 019 600	45 767	40 653	1 024 714	+5 114	0,5%

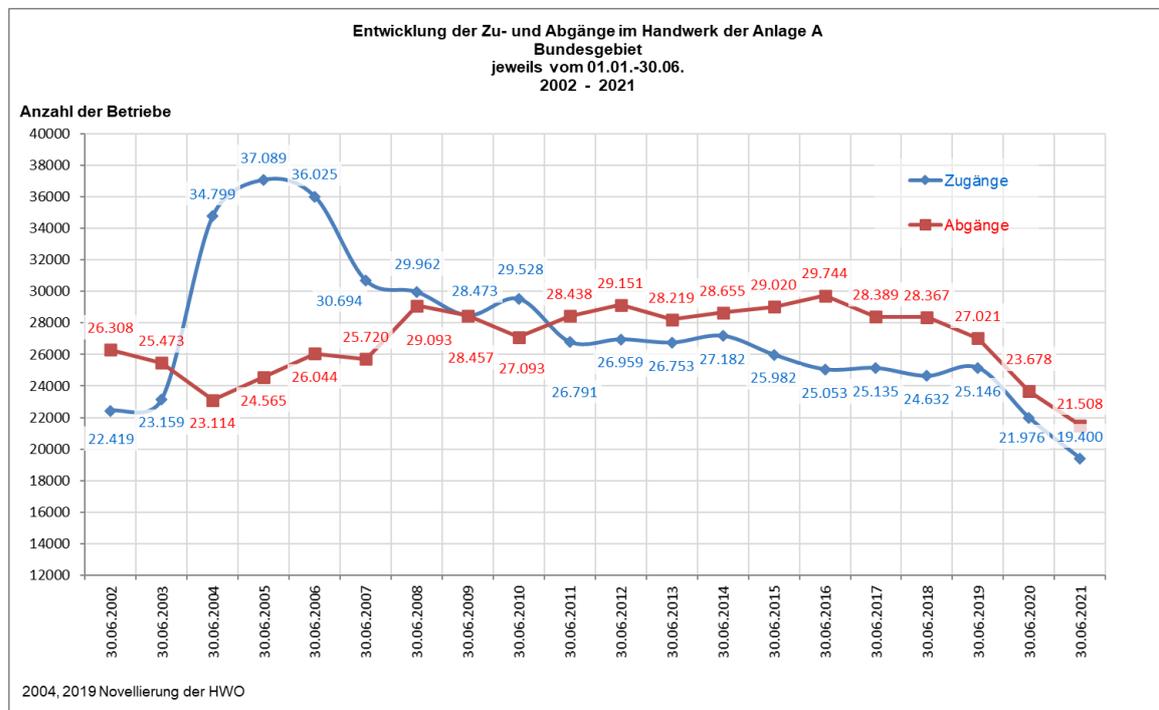
Der Betriebsbestand im Handwerk hat sich im 1. Halbjahr 2021 trotz des weiter herausfordernden wirtschaftlichen Umfelds infolge der Corona-Pandemie deutlich erhöht. In den Rollen und Verzeichnissen der Handwerkskammern waren zum 30.06.2021 insgesamt 1.024.714 Betriebe eingetragen. Das war ein Zuwachs um 5.114 Betriebe oder 0,5 Prozent im Vergleich zum Jahresbeginn 2021. Die Betriebsbestände in der Anlage A gingen im 1. Halbjahr 2021 leicht zurück (minus 0,3 Prozent). Der Betriebszuwachs in den Anlage-B1-Handwerken fiel mit einem Plus von 3,1 Prozent kräftiger aus als im Vergleichszeitraum. Auch der Bestand in der Anlage B2 nahm etwas kräftiger zu (plus 1,3 Prozent).



Entwicklung in der Anlage A

In den **zulassungspflichtigen Anlage-A-Handwerken** waren die **Betriebszahlen weiter rückläufig**, zudem fiel der Rückgang prozentual etwas stärker aus als im Vorjahreszeitraum. Insgesamt waren zum 30.06.2021 686.441 Betriebe der Anlage A in die Handwerksrollen eingetragen. Das ist ein Rückgang um 2.108 Betriebe oder 0,3 Prozent im Vergleich zum Jahresbeginn.

Leicht zugenommen haben die Betriebsbestände in Schleswig-Holstein, dem Saarland und Bayern. In allen anderen **Bundesländern** waren die Betriebszahlen in der Anlage A rückläufig. Dieser Rückgang war im Bundesgebiet auch für drei der sieben handwerklichen **Gewerbegruppen** zu beobachten. Merklich zugenommen hat die Zahl der Betriebe im 1. Halbjahr 2021 in den Handwerken für den gewerblichen Bedarf (plus 0,7 Prozent) und den Bauhauptgewerken (plus 0,3 Prozent). Deutlich verringert hat sie sich in den



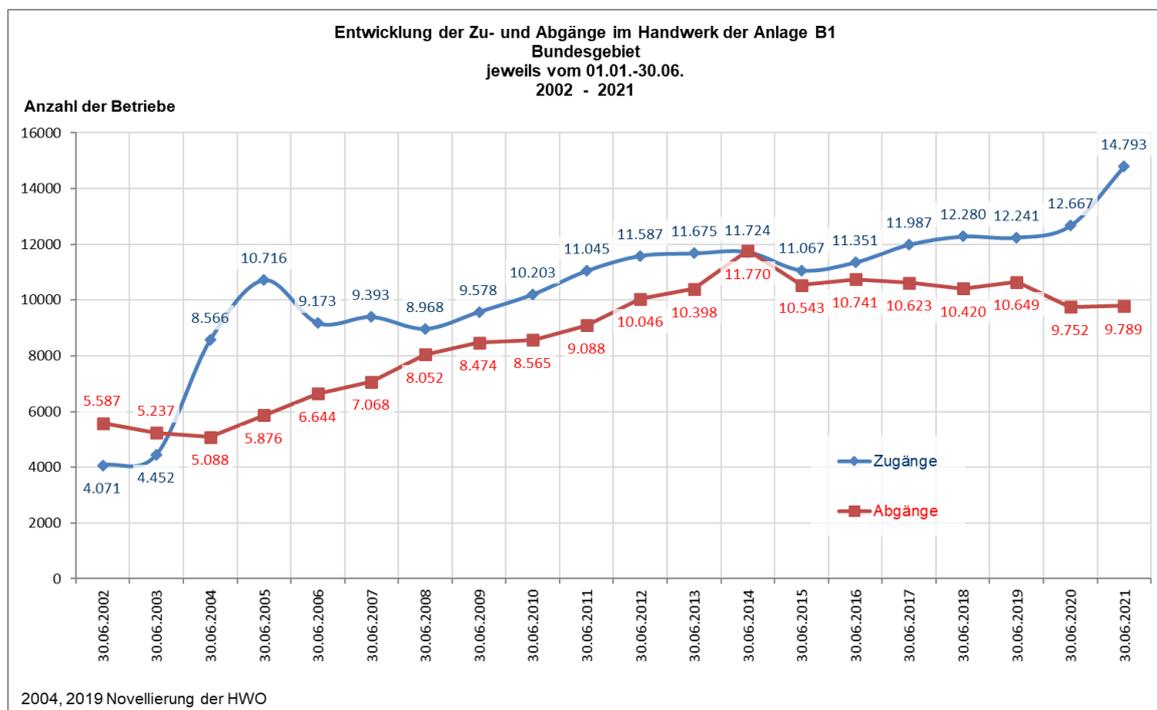
Ausbaugewerken (minus 1,0 Prozent). In den einzelnen **Gewerken prozentual am stärksten** zugelegt haben die Betriebszahlen bei Schilder- und Lichtreklameherstellern (plus 18,7 Prozent). Für den hohen Zuwachs in dem Gewerk zeichnet vor allem ein statistischer Sondereffekt verantwortlich. In einigen Handwerkskammern sind Betriebe, die auch Tätigkeiten des Schilder- und Lichtreklamehandwerks ausüben, aus dem IHK-Bereich neu in die Rollen eingetragen worden. Hohe Zuwächse gab es zudem bei Hörakustikern (plus 2,2 Prozent), Konditoren (plus 1,1 Prozent) und Straßenbauern (plus 1,1 Prozent). Den *absolut* größten Zuwachs gab es bei den Schilder- und Lichtreklameherstellern (plus 734 Betriebseinheiten), den Elektrotechnikern (plus 513), den Friseuren (plus 229) und den Installateuren und Heizungsbauern (plus 172). Die deutlichsten *prozentualen Rückgänge* verzeichneten Betonstein- und Terrazzohersteller (minus 5,0 Prozent), Behälter- und Apparatebauer (minus 4,2 Prozent), Estrichleger (minus 3,6 Prozent), Fliesen-, Platten- und Mosaikleger (minus 3,4 Prozent) sowie die Raumausstatter (minus 3,3 Prozent). In *absoluten* Zahlen war der Rückgang

bei Fliesen-, Platten- und Mosaiklegern (minus 2.371 Betriebe) und Raumausstattern (minus 947) am stärksten.

Weiterhin quantitativ unbedeutend waren die Eintragungen von **einfachen Tätigkeiten in der Anlage A**. Hier verzeichnete die Betriebsstatistik zum 30.06.2021 insgesamt 249 Betriebe und damit 9 weniger als zum Anfang des Jahres.

Entwicklung in der Anlage B1

In den **zulassungsfreien Gewerken der Anlage B1** setzte sich der **Zuwachs der Betriebszahlen fort**. Gegenüber dem Vorjahr **wuchs** die Zahl der B1-Betriebe wieder **stärker**. Die Anzahl der eingetragenen Betriebe stieg gegenüber dem Jahresbeginn 2021 um 5.004 auf 166.530 (plus 3,1 Prozent). Zur Jahresmitte



2020 hatte das Wachstum der Betriebsbestände bei den B1-Handwerken noch 1,9 Prozent betragen. Der Zuwachs fiel dabei in den ostdeutschen **Bundesländern** etwas stärker aus als im Bundesdurchschnitt (plus 3,6 Prozent), in den westdeutschen minimal schwächer (plus 3,0 Prozent). Die **absolut stärksten** Zuwächse in den **Gewerken** waren bei den Gebäudereinigern (plus 1.959 Betriebe) und den Fotografen zu verzeichnen (plus 1.393 Betriebe). *Prozentual am stärksten* zugelegt haben die Betriebszahlen 2021 bei den Wachstziehern (plus 30,2 Prozent) sowie den Holzbildhauern (plus 11,8 Prozent), den Metallbildnern (plus 7,1 Prozent) und den Graveuren (plus 6,3 Prozent). Größere *prozentuale Rückgänge* gab es bei Kürschnern (minus 3,8 Prozent) und Schuhmachern (minus 3,7 Prozent). Mit einem Rückgang um 70 Betriebseinheiten waren die Schuhmacher zudem auch in *absoluten Zahlen* das B1-Gewerk mit dem stärksten *Rückgang* des Betriebsbestands.

Entwicklung in der Anlage B2

In den **zulassungsfreien handwerksähnlichen B2-Gewerken** sind die **Betriebszahlen im 1. Halbjahr 2021 leicht gestiegen**. Zum 30.06.2021 waren 171.494 Betriebe in die B2-Verzeichnisse eingetragen. Das waren 2.227 oder 1,3 Prozent mehr als zum Jahresbeginn 2021. Nicht berücksichtigt ist hierbei die jüngste Novelle der Handwerksordnung, durch die das Kosmetikerhandwerk künftig als Gewerk der Anlage B1 geführt wird. Unter den **Gewerken absolut am stärksten sanken** die Betriebszahlen bei Änderungsschneidern (minus 359), Schnellreinigern (minus 38), Fleischerlegern (minus 47) sowie Metallschleifern und Metallpolierern (minus 43). Erneut **deutlich zugenommen** hat die Zahl der Betriebe in den Gewerken Bodenleger (plus 1.086 Einheiten) und Einbau von genormten Baufertigteilen (plus 1.012). Dass diese Gewerke zuletzt starke Zunahmen bei den Betriebszahlen verzeichneten, ist auch auf Ausweichbewegungen infolge der 2020-HwO-Novelle zurückzuführen, da Eintragungen im Ausbaubereich in diesen Gewerken weiterhin ohne Zugangsvoraussetzung möglich sind. Stark von der Corona-Pandemie gebremst wurde der Betriebszuwachs im Kosmetikerhandwerk. Vor allem infolge des Lockdowns zum Jahresbeginn gab es deutlich weniger Zugänge an Kosmetikerbetrieben in die Handwerksverzeichnisse, während zugleich die Zahl der Abgänge zunahm. Unter dem Strich blieb nur ein im Vergleich mit den Vorjahren sehr verhaltenes Plus von 119 Kosmetiker-Betrieben.

Betriebsinhaberinnen im Handwerk

Die Zahl der in die Handwerksrollen und -verzeichnisse eingetragenen Betriebe, die von **Inhaberinnen** geführt wurden, ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich angestiegen. Hierbei ist zu beachten, dass nur Einzelunternehmen in die Betrachtung einfließen. Eine Auswertung der Gesellschaften im Handwerk nach dem Geschlecht der Inhaber und Inhaberinnen war nicht möglich. Zum 30.06.2021 erfasste die Statistik 209.735 von Inhaberinnen geführte Handwerksbetriebe. Das ist eine Zunahme um 3.229 Betriebe im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Leicht rückläufig war dabei die Zahl der Neueintragungen: Während im 1. Halbjahr 11.386 von Inhaberinnen geführte Betriebe neu in die Rollen und Verzeichnisse der Handwerkskammern eingetragen wurden, waren es im Vorjahreszeitraum 931 Betriebe mehr. Der Vergleich der Anteile weiblich geführter Betriebe mit der Gesamtzahl der Betriebe offenbart enorme Unterschiede zwischen den Anlagen und Gewerken. Während im **Gesamthandwerk** 20,5 Prozent der Betriebe von Inhaberinnen geführt wurden, waren es in der **Anlage A** 11,1 Prozent. Das einzige Anlage-A-Gewerk, in dem die Mehrheit der Betriebe von Inhaberinnen geführt wurde, war das Friseurhandwerk (69,0 Prozent). Hohe Inhaberinnen-Anteile fanden sich auch bei Konditoren (39,0 Prozent), Glasveredlern (28,3 Prozent) und Augenoptikern (16,4 Prozent). In allen anderen Anlage-A-Gewerken entsprachen die Anteile der Inhaberinnen in etwa dem Durchschnitt (Hörakustiker, Drechsler, Schilder- und Lichtreklamehersteller) oder lagen (deutlich) darunter. In der **Anlage B1** lag der Anteil der Betriebsinhaberinnen über dem gesamthand-

Betriebe mit Inhaberinnen (Einzelunternehmen ohne Gesellschaften)

Anlage	Zugänge 01.01.- 30.06.2021	Bestand am 30.06.2021
A	2 401	76 005
A eT	0	13
B1	5 340	59 076
B2	3 645	74 641
Gesamt	11 386	209 735

werklichen Durchschnitt und erreichte 35,5 Prozent. Besonders häufig fanden sich Inhaberinnen im Maßschneider- und Modistenhandwerk (86,7 bzw. 78,9 Prozent) sowie im Textilgestalter- (75,0 Prozent) und Keramikerhandwerk (71,2 Prozent). Zudem hatte bei Wachsziehern, Glas- und Porzellanmalern sowie Gold- und Silberschmieden mehr als jeder zweite Betrieb eine Inhaberin. Den höchsten Anteil an Betriebsinhaberinnen wies die **Anlage B2** auf (43,5 Prozent). Die Inhaberinnen in der Anlage B2 fanden sich vor allem im Kosmetikerhandwerk. 59.888 Kosmetikerbetriebe wurden von Inhaberinnen geführt, was einem Anteil von 88,1 Prozent an allen Betrieben in diesem Gewerk entsprach. Die weiblich geführten Kosmetikerbetriebe allein hatten einen Anteil von 80,2 Prozent an allen von Inhaberinnen geführten Betrieben in der Anlage B2. Hohe Anteile von Inhaberinnen-geführten Handwerksbetrieben der Anlage B2 fanden sich auch in den Gewerken Maskenbildner, Stoffmaler, Theaterkostümnäher, Dekorationsnäher, Bügelanstalten für Herrenoberbekleidung und Änderungsschneider. In allen genannten Gewerken waren 70 Prozent oder mehr Betriebe Inhaberinnen-geführt.

Gründungsgeschehen aus ost- und mitteleuropäischen EU-Beitrittsstaaten

Die Bedeutung des **Gründungsgeschehens aus Ost- und Mitteleuropa** für die Entwicklung der Betriebszahlen im Handwerk ist weiter zurückgegangen. Die **Zugänge** in den Handwerksrollen und -verzeichnissen mit Inhaberinnen und Inhabern aus diesen Regionen **sanken im Vergleich zum Vorjahreszeitraum merklich**. 3.614 Zugängen im 1. Halbjahr 2021 standen 4.611 Zugänge in der ersten Jahreshälfte 2020 gegenüber. Die Zahl der Betriebe mit Inhabern aus Ost- und Mitteleuropa nahm insgesamt leicht ab: Am 30.06.2021 waren mit 50.791 Betrieben 1.191 Einheiten weniger verzeichnet als im Jahr zuvor.

Entwicklung des Betriebsbestands mit Inhaber/-innen aus ost- und mitteleuropäischen EU-Beitrittsstaaten

	Bundesgebiet		Westdeutschland	Ostdeutschland
Anlage	Zugänge 01.01.-30.06.2021	Bestand am 30.06.2021		
A	405	25 890	24 485	1 405
A eT	0	11	9	2
B1	1 637	13 605	12 870	735
B2	1 572	11 285	10 623	662
Gesamt	3 614	50 791	47 987	2 804

Fazit

Im ersten Halbjahr 2021 sind die Betriebszahlen im Handwerk weiter angewachsen. Dabei hat sich sowohl die Zahl der Betriebe in der Anlage B1 als auch in der Anlage B2 erhöht. In der Anlage A ging sie erneut leicht zurück. Im Gesamthandwerk stieg die Zahl der Zugänge in die Handwerksrollen und -verzeichnisse leicht an. Die Zahl der Abgänge verringerte sich deutlich. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Entwicklung der Betriebsbestände dürften im Vergleich zum Vorjahr geringer ausgefallen sein. Trotzdem muss davon ausgegangen werden, dass die wirtschaftlichen Beschränkungen das Gründungs- und Übernahme-

geschehen im Handwerk gebremst haben. Zugleich dürften allerdings die weiterhin angepassten gesetzlichen Vorgaben für Insolvenzen sowie die staatlichen Unterstützungsleistungen für Unternehmen die Zahl der Abgänge reduziert haben. Die angepassten Insolvenzregelungen sind zur Jahresmitte 2021 entfallen, während die Hilfsprogramme für die Unternehmen zumindest bis zum Jahresende verlängert wurden. Zu erwarten ist auf der einen Seite, dass bis zum Jahresende 2021 mit der fortgesetzten Konjunkturerholung wieder mehr Betriebe in die Handwerksrollen und -verzeichnisse eingetragen werden. Auf der anderen Seite muss davon ausgegangen werden, dass die Zahl der Insolvenzen aufgrund von Nachholeffekten vorübergehend zunehmen wird und die Zahl der Abgänge somit steigt. Die Größenordnung dieser beiden gegenläufigen Effekte ist nur schwer abzuschätzen. Da die Konjunkturerholung zuletzt aber an Fahrt verloren hat, muss aktuell von einem leichten Rückgang der Betriebszahlen im Handwerk bis zum Jahresende 2021 ausgegangen werden.

Februar 2022

René Rimpler